

BERN, WESTSIDE

«Eine Vision wird Realität»

Die Migros freut sich über das rasche Ja der Bundesrichter zum Westside-Projekt. Im Herbst wird der Grundstein gelegt, und Ende 2008 ist Eröffnung. Die Migros plant inzwischen ohne einen Obi-Baumarkt.

«Es hätte für mich keinen schöneren Start geben können», erklärte Beat Zahnd gestern im Baustellenbüro in Brünnen. Zahnd ist seit dem 1. Juni neuer Geschäftsleiter der Migros Aare. Im November 2000 war es sein Vorgänger, der neue Migros-Chef Herbert Bolliger, der im «Sternen» Bümpliz die Pläne des amerikanischen Stararchitekten Daniel Libeskind enthüllte. Den Ideen sind Taten gefolgt: «Mit dem Westside verwirklichen wir die Vision von umfassenden Freizeit-, Einkaufs- und Erholungsmöglichkeiten an ein und demselben Ort», so Zahnd. Die Migros lässt sich dies 400 Millionen Franken kosten, erklärte Max Meyer, Verwaltungsratspräsident der Migros Aare. Insgesamt fliesse rund eine Milliarde Franken in das grösste private Bauvorhaben der Schweiz.

Doch kein Obi-Baumarkt

Wie Zahnd bekannt gab, verzichtet der Detailhändler auf den geplanten Obi-Baumarkt im Westside. Entlang der Autobahn statt im Shoppingcenter wird nun das Multiplexkino mit seinen neun grossen Sälen platziert. Die Shoppingmall bekommt somit wesentlich mehr Raum. Geplant waren bisher rund 60 Läden. «Nun können wir noch attraktivere Firmen ins Westside holen», ist Migros-CEO Zahnd zuversichtlich. Laut Kommunikationschef Thomas Bornhauser hätten allein seit dem positiven Bundesgerichtsentscheid am Dienstag gegen zehn Firmen bei der Migros angeklopft. Zahnd sieht noch einen weiteren Vorteil, wenn das Westside nicht auf Heimwerker setzt, die meist mit dem Auto anfahren: Die behördlich auf 6000 Fahrten begrenzte Tageskapazität des Westside wird entlastet.

Die Migros eröffnet im November 2005 neben dem Shoppyland im Moosbühl den ersten Berner Obi-Markt. Zahnd: «Mit Schönbühl und Brünnen erreichen wir damit eine ideale Spezialisierung.» Der orange Riese als exklusiver Schweizer Partner der deutschen Baumarktkette betreibt bisher sechs Obi-Märkte.

Umweltgerechter Bau

VR-Präsident Max Meyer freute sich über die «speditive Abwicklung» innert 127 Tagen des Bundesgerichts. Doch der Gang durch alle Instanzen dauere zu lang. «Im Vergleich zum Ausland sind wir nicht konkurrenzfähig.» Keine Konkurrenz befürchtet die Migros offenbar vom Gottéron-Projekt (vgl. Kasten). Thomas Bornhauser hat beobachtet: «Über die Baustelle ist Gras gewachsen, und darauf weiden die Kühe.»

Meyer betonte, dass die Migros bei der Westside-Planung der Umwelt «ausserordentliche Beachtung» geschenkt habe. Neben der guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr erfülle die Migros freiwillig alle umweltrechtlichen Standards – so werden der Bad- und Wellnessbereich im Minergie-standard gebaut sowie die Fassaden mit rumänischem Robinienholz gemäss FSC-Label eingekleidet. Mitte August beginnt gemäss Stadtpräsident Alexander Tschäppät die Umgestaltung der Murtenstrasse und Niederbottigenstrasse. Dies ist Teil der 12,9 Millionen Franken teuren flankierenden Massnahmen der Stadt. Im Herbst wird dann der Grundstein gelegt, und im Herbst 2008 öffnet das Westside seine Tore. *Hugo Wyler Merki*